

Verrückt nach Uzumaki-san

SasuNaru;SasuKarin side; KakaSasu;KakaNaru

Von abgemeldet

Kapitel 7: Das Geheimnis um Naruto Uzumaki |

Immer noch Montag, Schulschluss, 9. September.

Ich saß im Bus wie üblich neben meinem Cousin Obito. Innerlich wünschte ich mir, es wäre Naruto. Jedoch sollten mich meine Erwartungen zutiefst enttäuschen, Naruto war schon längst weg. Anscheinend hatte Karin ihn vorhin im Sekretariat abgemeldet. Mir war es mehr als unangenehm, zu meiner Linken Obito und zu meiner Rechten Kakashi sitzen zu haben.

Was mich aber richtig interessierte:

Was, verdammt noch mal, will Kakashi von Naruto Uzumaki!? Was sah er in ihm, was ich nicht schon längst gesehen habe? Warum baute er die gleiche Bindung zu dem Uzumaki auf wie ich?

Wieso bereitete er mir mit seinen Taten so viel Leid? Kakashi war mal da, verschwand wieder und am Ende hinterließ er den Tornado, mit dem er meine Gefühle durcheinander brachte. Das Gleiche könnte ich von Karin sagen, jedoch wusste ich durch sie endlich, dass ich doch zur Hälfte der Sohn war, den sich meine Mutter gewünscht hatte. Ich hatte mir vorgenommen, Karin später anzurufen. Ich zückte schon einmal mein Handy, gleich würde ich aussteigen mit Obito und ausnahmsweise ohne Rin.

„Sasuke, steh' schon mal auf“, hauchte mein Cousin leise und ich tat wie gewünscht.

„Sag' mal, Sasuke, hast du schon etwas Neues von Naruto gehört? Er war so schnell weg.“

Gott! Argh~! Konnte dieser Idiot nicht einfach mal die Klappe halten!? Es ist ja nicht so, dass ich ihn nicht von ganzem Herzen liebe, er ist mein Cousin, das erklärt sich von allein. Jedoch fuckte es mich immer wieder ab, wenn ich von ihm die unangenehmsten Fragen höre. Letztens fragte er, ob ich Jungfrau sei und Sakura es auch wäre. Krank, nicht? Ich weiß, ich weiß!

Jedenfalls räusperte ich mich und nickte nur kaum lächelnd.

„Ihm geht's gut, meinte er“, antwortete Kakashi dem älteren Uchiha. Ich konnte die

fiesen Blicke von Sakura und Hinata förmlich spüren; wie sie Kakashi ansahen, war gruselig!

„Obito□Baka, wir müssen jetzt endlich mal das Projekt anfangen. Ich steige gleich mit aus, das Plakat habe ich schon besorgt. Ich hoffe, du hast nichts vor, wenn doch, dann musst du es absagen.“ Fragend blickte ich auf Ino herab. Meine Wenigkeit vergaß, sich festzuhalten und das war das Ergebnis.

Der Bus hielt an, ich fiel zur Krönung auf Kakashi.

Der Hatake sah schmunzelnd hinunter zu mir. Mein Kopf lag auf seinem Schoß, meine Hände hielten sich an seinen Schultern und meine Beine lagen quer verteilt auf Obito und Sakura. Wie erwartet lachte man mich aus. Vor allem der andere Uchiha konnte es nicht stoppen und hielt sich an Rins Uniformjacke fest, um nicht umzukippen.

„Konntest wohl nicht genug bekommen seit gestern, hm?“, flüsterte mir Kakashi verführerisch ins Ohr. Nein, es war nicht zu fassen, seine Stimme war nicht verführerisch, nicht süß, nicht kalt, sie war verdammt heiß!

Ich spürte bei dieser Frage seinen heißen Atem auf meinem Ohrläppchen und bei meinen Gedanken im Moment hätte ich wahrscheinlich im Boden versinken können.

Tenten stand neben unseren Plätzen und hielt sich an einer Stange fest. Gereizt blickte sie uns beide an. „Sasuke~“, sagte sie meinen Namen beängstigend ruhig. „Da gibt es etwas was ich dir sagen muss~“, fügte sie noch monotoner, aber mit wütenden Augen fort. „Hast du sie noch alle!? Wie kannst du hier in aller Öffentlichkeit Kakashi einen blasen!?!“, kreischte Sakuras Stimme, im übrigen wütend, durch den ganzen Bus.

....

„Sa□sakura!“, quietschte Hinata besorgt. Die Hyuga kniff die Augen ungläubig zu und wurde plötzlich ganz blau im Gesicht. Das Mädchen mit den lavendelfarbenen Augen schüttelte den Kopf und hielt sich ihre geballten Fäuste vor ihrem blassen, ach nein, blauen Gesicht.

Die Haruno verschränkte die Arme und sah uns beide klagend an. Obito fiel fast in Ohnmacht und wurde von Rin nur mit viel Mühe gehalten.

Und jetzt kommt's, Kakashi wurde tatsächlich rot!

„S□sasuke..“, hauchte diesmal Rin und sah dabei Kakashi entsetzt an.

Diese peinliche Stille blieb im Bus, zwischen uns, den Zuschauern, dem Busfahrer. Einfach jedem!

Tenten zog mich von Kakashi hinunter und blitzte mich verdammt wütend an. Meine Iris verkleinerten sich beängstigt. „Wir müssen ein paar Wörtch□“ „Tenten!~“, unterbrach sie eine helle und fröhliche Stimme. Natürlich konnte es niemand anderes sein außer Lee.

Abrupt ließ mich die Brünette los und strahlte den Älteren total verträumt an. Tatsächlich war sie in ihn verliebt, verknallt, einfach alles. Ich sag' nicht, dass er ein Traumtyp war, jedoch hat er sehr besondere und harte Regeln, ebenfalls tolle Träume... und buschige Augenrauen.

Sein Blick wich kurz von ihr ab und er rannte zu Sakura.

„Hallo, Sakura-chan!“

Die Rosahaarige verdrehte die Augen und sah Ino gelangweilt an.

„Sakura, sei doch nicht immer so fies zu ihm“, dachte sich die Yamanaka.

„Sa-sasuke-kun, Obito kommt irgendwie nicht mehr zu sich“, sagte Rin besorgt.

„Dann werden wir ihn wach prügeln, ich fange an!“, zischte die Blondine und ließ ihre Fäuste knacken.

Verdutzt sah Rin sie an, ich machte nur ein etwas überfordertes Gesicht.

„Wir s-sollten ihn ins Krankenhaus!“ Ich unterbrach Hinata, indem ich ihr den Mund zuhielt, ihre hohe, niedliche Stimme brachte mich aus der Fassung, wenn ich nachdenken musste.

Das ist der Grund, weswegen ich in Französisch damals versagt habe. Bei der Arbeit musste sie mal niesen, mal eine Frage an Kurenai stellen, mal die Sätze ein bisschen laut aussprechen.

Ich mag kleine Kinder und ihre niedlichen Stimmen, wirklich! Deswegen kann ich mich fast nie konzentrieren bei den kindlichen oder hohen Stimmen.

„Ich werde ihm einfach sagen, dass Rin da ist“, grinste Kakashi und sah dabei vielsagend zu Rin. Die Kinnlade der Nohara klappte entsetzt ein Stückchen runter und sie wurde augenblicklich rot.

„Sasuke, wir müssen aussteigen“, drang wieder die männliche Stimme des Hatake in mein Ohr. Ich nickte nur unwissend und trug anschließend meinen Cousin auf dem Rücken heraus. Zu meiner Überraschung stieg auch Ino aus. Sie folgte Kakashi, Obito und mir Schritt für Schritt bis zu mir nach Hause.

So legte ich den älteren Uchiha auf das Sofa und ging in die Küche, um etwas Wasser für meine Gäste zu bringen, obwohl ich den Hatake eher als unerwünschten Gast hier hatte.

Die Yamanaka schielte immer wieder genervt zu Obito und verschränkte die Arme mit einem nachdenklichen Gesicht.

Plötzlich trug sie ihren Lipgloss auf, stutzte ihre Frisur. Fragend sah der Silberhaarige sie an, sagte aber nichts. Ich kam aus der Küche und mir fiel fast das Tablett aus der Hand.

INO KÜSSTE MEINEN COUSIN, OBITO!

Ihre Wangen färbten sich nicht rot, auch nicht rosa. Sie schloss zwar die Augen, öffnete jedoch den Mund bei dem Kuss. Völlig geschockt sah Kakashi sie an, seine Augen fielen ihm fast aus dem Kopf und er hielt die Haare fest.

„Eeek~!“, rutschte es mir ungewollt, aber dann auch wieder gewollt raus. Sie ignorierte es und machte weiter. Mein Cousin öffnete benebelt die Augen und ihm schoss das Blut nur so in den Kopf. Er hielt das Sofa unter sich fest und krallte sich förmlich daran. Das Schlimmste daran war, der Uchiha ließ es auch noch zu.

„Was machst du da!?!“, schreit Kakashi zu Obito gewandt. Ino löste sich aus dem Kuss und sah mit geplusterten Wangen zur Seite.

„Geht doch, du bist wach“, murmelte sie errötet. Obito krabbelte blitzschnell nach hinten und lehnte sich zitternd an die Wand.

„Ino..!?!“, sagte er weinerlich mit einem hohen Unterton.

Der Hatake und ich blickten erst Obito, dann Ino, wieder Obito und wieder Ino an. Anschließend fiel Obito wieder in Ohnmacht.

„Ich habe keine Lust auf Hausaufgaben, 'n spontaner Krankenhausbesuch ist die beste Ausrede, Jungs“, war der einzige Kommentar der Yamanaka zur Ohnmacht.

□□□

„Jetzt steig endlich in den Wagen, Obito.“

„Ich habe die blonde Hexe geküsst!“

„Das war das Größte, das du in deinem Leben erreicht hast, Süßer“, witzelte die Blondine.

„Tch, bitte, du bist die größte Schlampe auf der Schule! Jeder Junge hatte was mit dir, selbst Kakashi!“ Der angesprochene Junge schubste seinen besten Freund ins Auto und schloss wütend die Tür zu.

„Baka, das war ein Geheimnis“, zischte der Hatake und sah beschämt zu Boden, stieg jedoch dann auch ein.

Wer hätte gedacht, dass selbst Kakashi nicht die Finger von der blonden Raucherin lassen konnte? Ich gab's zu, wir hatten uns beide den ersten Kuss geschenkt, Ino und ich, jedoch war danach nichts mehr. Das war in der Grundschule, wer würde das ernst nehmen?

„Sasuke, kommst du?“, rief sie aus dem Auto.

Ich nickte ihr zu und verabschiedete mich von der Krankenschwester. Gerade als ich mich umdrehen wollte, sah ich *sie*, sah ich *ihn*.

Naruto Uzumaki weinte sich die Augen aus, ebenso seine Mutter und seine Cousine Karin. Nur Bruchstücke konnte ich verstehen. Wie kann das sein? Was bringt eine ganze Familie zum Tränenausbruch. Nur der Vater hielt seine Tränen zurück und umarmte Dobe traurig.

„Verstehe“, hörte ich den ältesten Uzumaki sagen.

Karin war drauf und dran, zu schreien, zu kreischen. Sie sank zu Boden und ihre zarten Hände verdeckten ihr Gesicht.

„Nein! Ich werde das nicht erlauben! Wir Uzumakis kämpfen für das, was uns lieb ist!“

Mir ist mein Sohn wichtig! Ich werde um ihn kämpfen!“, schrie die Mutter mit etlichen Tränen in den Augen.

Es ging um Naruto! Meinte sie etwa mit ‚gehen lassen‘... ? Naruto stand auf und rannte geradewegs auf mich zu. Sein Gesicht war zu Boden gerichtet, er sah mich in dem Moment nicht.

„Naruto!“

Er warf die Tür zwischen uns auf und rannte mich um...